

ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

# INFORMATIONSBLATT

des Rates der Deutschen der Ukraine

Foto: Harry Ruff. Weg zur Kirche. 2000. Öl auf Leinwand, 40 x 80

## In dieser Ausgabe:

S.2

RDU:  
Unsere Besten 2021

S.4

Der BIZ-Fortbildungsworkshop  
in Odessa

S.5

Treffen mit dem Autor  
des Filmdrehbuchs „Magda“

S.6

Odessaer Stollen in das Buch  
der Rekorde der Ukraine

S.8

DJU  
Sprachakademie 2021

S.9

Expedition  
nach Halbstadt

S.10

Interview mit  
Swetlana Zech

S.12

Die virtuelle Reise  
„Bayern siebenmal anders“

## Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2022!

Matthias Lasi

Pfarrer in St.Katerinengemeinde

„Im Namen von St.Katharina wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten! Wir sind froh und dankbar, dass wir dieses Jahr Weihnachten wieder in unserer Kirche gesund feiern dürfen und wünschen Ihnen allen ein gutes neues Jahr! Bleiben Sie gesund.“



Den Videobeitrag zum Thema  
finden Sie unter dem QR-Code.



# RDU: Unsere Besten 2021

Am 4. Dezember fand in Odessa die schon zur Tradition gewordene Verleihungszeremonie des Wettbewerbes „RDU: Unsere Besten 2021“ statt. In diesem Jahr wurden 6 Gewinner je nach Nominierung feierlich bekanntgegeben. Das sind:

**Journalist des Jahres –  
Sergij Saj-Bodnar, Kiew**



**Wissenschaftler. Geschichte  
– Leonid Wagner, Odessa**



**Junge Leiterin – Kateryna Igolnikowa, Kiew**



**Junger Leiter – Andrij Schalamow, Charkiw**



**Persönlichkeit des öffentlichen Lebens –  
Oksana Kasantsewa, Kiew**



**Lehrer der deutschen Sprache –  
Olena Waschtschuk, Kropywnyzkyj**





Wir möchten allen Gewinnern herzlich gratulieren!

Der Rat der Deutschen der Ukraine und der Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ führen den Wettbewerb „RDU: Unsere Besten“ jährlich durch.

Ziel des Wettbewerbs ist es, die Avantgarde der ethnischen Deutschen der Ukraine zu erkennen und zu fördern. Darunter sind Leute, die in ihrem Berufsleben anerkannte Erfolge im Bereich Kultur, Kunst, Wissenschaft, Bildung oder Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der deutschen Minderheit in der Ukraine erzielt haben.



*Fotos: Gewinner des Wettbewerbes und Veranstaltungsbesucher*

Das Projekt wurde auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

# Der BIZ-Fortbildungsworkshop in Odessa

Vom 3. bis zum 5. Dezember 2021 fand in Odessa der BIZ-Fortbildungsworkshop für die RDU-Mitglieder und Leiter der deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine erfolgreich statt. Am Projekt nahmen etwa 50 Personen (auch online) teil.



*Fotos: Teilnehmende des Workshops*

Das dreitägige Programm wurde in einzelne Schwerpunkte aufgeteilt, um den TeilnehmerInnen die Erwerbung von für die Projektrealisierung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erleichtern. Ergänzt wurde der Workshop durch die Präsentation der neuen Programme des Ukrainischen Kulturfonds.



Wir danken allen Referenten, die am Workshop aktiv teilgenommen haben!

Das Projekt wurde auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.

# Treffen mit dem Autor des Filmdrehbuchs „Magda“

Im Rahmen des BIZ-Fortbildungsworkshops für die RDU-Mitglieder und Leiter der deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine fand am 4. Dezember in Odessa das Treffen mit Herrn Sergij Saj-Bodnar, einem ukrainischen Journalisten mit deutschen Vorfahren statt. Er ist der Autor des Buches „Die Liebe und die Leidenswege von Magda Homann“ sowie des Filmdrehbuchs „Magda“.

Beim Treffen hat Herr Saj-Bodnar die Lebensgeschichte seiner Urgroßmutter Magda Homann erzählt und den Trailer zum Film „Magda“ präsentiert.

Die Handlung des Films entfaltet sich an mehreren Stellen parallel und umfasst Jahrhunderte europäischer Geschichte, in denen sich das tragische Schicksal der Familie Homann abspielt.



*Fotos: Sergij Saj-Bodnar und Teilnehmende  
des Workshops*



Wir laden alle Interessierten ein, sich den Film in den Filmtheatern der Ukraine schon im Frühjahr 2022 anzusehen!

**Den Trailer des Films**  
finden Sie unter dem QR-Code.



# Odessaer Stollen in das Buch der Rekorde der Ukraine

Odessaer Stollen wurde in das Buch der Rekorde der Ukraine aufgenommen.



Foto: Odessaer Stollen

Odessaer Bäcker haben den größten Stollen in der Ukraine gebacken. Der Rekord-Stollen war 1,21 Meter lang und 92 Kilogramm schwer. Er wurde in das Buch der Rekorde der Ukraine aufgenommen.



Fotos: Veranstaltung in Odessa

Den Videobeitrag zum Thema finden Sie unter dem QR-Code.



### Wiktorija Wlaskina

*Konditoreibesitzerin und Stollenmacherin*

„In der zweiten Oktoberhälfte haben wir mit den ersten Versuchen begonnen. Es gab mehrere Probechargen, bis wir bekamen, was wir wollten. Unser Rezept ist original, deutsch. Am Produktionsprozess nahmen nur zwei Personen teil – ich und meine Assistentin. Ich öffne den Schleier der Geheimhaltung und sage, dass dies nicht ein ganzes Produkt ist, das gebacken wird. Es wird aus vielen kleinen Produkten gebacken. Und gestern haben wir es hier in der Kirche beim Altar abgeholt.“



### Gennadi Truchanow

*Bürgermeister von Odessa*

„Heute veranstalten wir auf Initiative der deutschen Gesellschaft und des deutschen Konsuls gemeinsam eine Messe, bei der wir den ukrainischen Rekord für den größten Stollen aufgestellt haben. Ich danke allen Organisatoren für eine so schöne, helle und freundliche Veranstaltung.“



### Alexander Kifak

*Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in den Gebieten Odessa, Mykolajiw und Cherson*

„Dies ist sicherlich symbolisch. Dies ist ein Versuch, an die Geschichte der deutschen Gemeinde in der Stadt Odessa und im Süden der Ukraine (eine recht lange Geschichte deutscher Kolonisten) zu erinnern. Wir befinden uns jetzt auf dem Gebiet der deutschen Kirche, das ist das Gebiet der ehemaligen deutschen Siedlung als Teil der Stadt Odessa.“



### Elina Ljach

*Leiterin der GO „Deutsche Jugend in der Region Odessa“ und Autorin des Projekts*

„Die Idee zu dem Projekt entstand sofort, als ich von der Öffentlichkeit der Abteilung für Innenpolitik der Stadt Odessa eine Einladung zum Wettbewerb erhielt, denn vor einem Jahr hatten wir zwei verwandte Projekte – einen Christstollen und ein Weihnachtskalender. Als ich darüber nachdachte, wie ich die Stadt erwärmen könnte, schlug ich der Konditorin vor dieses Meisterwerk eines Stollens herzustellen.“



# DJU Sprachakademie 2021

Eines der am meisten erwarteten Projekte des Jahres 2021 — die „Sprachakademie“, die vom 4. bis 11. Dezember stattfand, ist beendet.



*Fotos: Teilnehmende der Sprachakademie*

Jugendliche aus der ganzen Ukraine lernten zu kommunizieren und engagierten sich in der aktiven Arbeit und Entwicklung der deutschen Jugendbewegung in der Ukraine.



Darüber hinaus steigerten alle Teilnehmende ihre Motivation, Deutsch zu lernen. Acht Tage lang lernten die Teilnehmenden, unter Anleitung qualifizierter

Lehrer, Deutsch sowie die deutschen Traditions-, Kultur- und Tanzgeschichte kennen.

Wir danken allen herzlich für ihre aktive Teilnahme und hoffen, dass alle nicht nur neues Wissen, sondern auch einen Koffer voller positiver Emotionen mit nach Hause gebracht haben.

**Mehr Fotos und Informationen**  
finden Sie unter dem QR-Code.



# Expedition nach Halbstadt

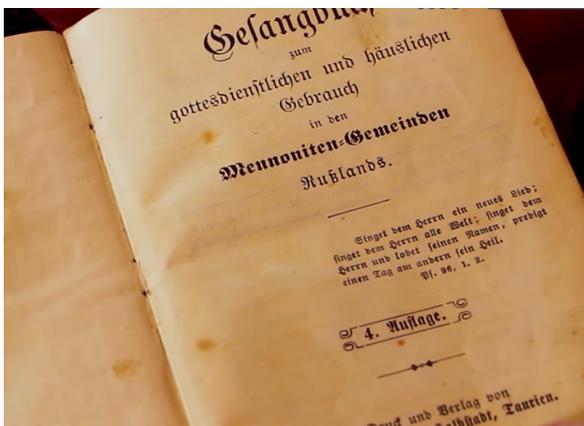
Halbstadt — der ehemalige Name von Molotschansk, einer Stadt welche sich in der Oblast Saporischschja inmitten der südlichen Zentralukraine am Fluss Molotschna befindet. Auch wenn vielleicht der erste Eindruck täuscht, hat Halbstadt Potential in Zukunft zur Touristenattraktion mit dementsprechender Infrastruktur zu werden.



Fotos: Molotschansk

Quelle: Expedition nach Halbstadt (Molotschansk) / SeloVIE  
Öffentliches Fernsehen Saporischschja

Es gibt so viele interessante Sehenswürdigkeiten in Halbstadt, man kann zum Beispiel viel über die Geschichte der Mennoniten, ehemalige Einwanderer aus Deutschland, entdeckt werden.



Den Videobeitrag zum Thema  
finden Sie unter dem QR-Code.



## Interview mit Swetlana Zech

Ein offener Bericht über die bewegte Familienzusammenführung 60 Jahre später, typische nationale Züge und die Regel „Ordnung muss sein“.



In ihrer Jugend beschäftigte sich Swetlana mit rhythmischer Gymnastik und erzielte hohe Ergebnisse, darunter den Titel des Sportmeisters der UdSSR. Später wurde sie Gründerin des Volkstheates des deutschen Tanzes „Deutsche Quelle“. Seit 2009 arbeitet Swetlana für den Rat der Deutschen der Ukraine und ist außerdem Mitglied des Präsidiums des Rates der Deutschen der Ukraine, wo sie für Kultur zuständig ist.

Sie gehört zu den ethnischen Deutschen, die sich während der Regierungszeit von Katharina II. in Wolhynien niederließen — damals zog die Familie ihres Urgroßvaters Johann Zech und seiner Frau Augusta in die Ukraine. Swetlana erfuhr jedoch nicht sofort, dass sie Deutsche ist.

**Swetlana, Ihre Vorfahren sind ethnische Deutsche, die schon lange in der Ukraine leben.**

**Sie wussten es seit Ihrer Kindheit nicht — Wann und wie haben Sie es erfahren?**

*Meine ältere Cousine Iryna, die bei ihrer Großmutter lebte, stellte ihr viele Fragen. Schließlich sagte meine Großmutter: „Wir haben ein großes Geheimnis, unser Großvater ist Deutscher, er ist in Deutschland“. Meine Cousine Iryna ging also zum deutschen Konsulat in Kyjiw und bat den Konsul um Hilfe: „Ich fühle in meinem Herzen, dass mein Großvater lebt. Bitte helfen Sie mir, ihn zu finden.“ Das war 1989. Und tatsächlich. Ein halbes Jahr später erhielten wir einen Brief: „Ich bin der, den Sie Ihr ganzes Leben lang gesucht haben. Ich lade Sie herzlich zu einem Besuch ein“. Also trafen wir alle meinen Großvater, kamen zu ihm.*

**Damals wurde Ihre nationale Selbstidentifikation gebildet?**

*Ja, als ich meinen Großvater traf. Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich die Deutsche bin. Ich war damals 29 Jahre alt. Obwohl sich einige typisch deutsche Züge in mir von Kindheit an manifestierten.*



**Wie hat sich dieses Gefühl verstärkt oder verändert, welche Phasen hat es durchlaufen?**

*Mit großer Dankbarkeit werde ich mich immer an die Herzlichkeit erinnern, mit der ich von der deutschen Gemeinschaft aufgenommen wurde. In der Gesellschaft der Deutschen der Ukraine „Wiedergeburt“ in Kyjiw fand ich mich in einer Atmosphäre der Freundlichkeit und Liebe wieder. Es war so menschlich, so emotional.*

**Wie würden Sie Frauen Ihrer Nationalität beschreiben: Eigenschaften, Verhalten, Merkmale?**

*Deutsche sind generell sehr fleißig. Wir sind immer noch kurz davor, uns zu verbessern — alles, was Sie tun, muss perfekt sein. Ein weiteres Merkmal deutscher Frauen ist Meisterschaft und Sparsamkeit. In unserer Landesküche werden viele Dinge aus einfachen Produkten (Kartoffeln, Kohl, Zwiebeln) zubereitet — was immer ausreicht. Und die Gerichte sind einfach, schnell, deftig — damit alle satt sind und sich wohl fühlen. Wir entspannen gerne mit Kindern in der Natur, reisen gerne, aber ohne jeglichen Chic.*



**Woran halten sich die Deutschen strikt?**

*Es gibt eine Regel, die weitergegeben wird und an die sich alle halten — die Familie soll gemeinsam frühstücken und zu Abend essen. Was auch immer dazwischen kommen könnte, darauf legt man sehr viel Wert. Auch die Hauptfeiertage — Weihnachten, Ostern — werden mit der Familie gefeiert. Ein schöner Tisch ist gedeckt, dann gehen alle in die Kirche, und wenn sie wiederkommen, wartet der Tisch schon auf sie. Auch die Deutschen haben gleiche Rechte zwischen Frauen und Männern, Toleranz. Das ist in der Tat typisch für Europäer.*



**Was hat eine Frau Ihrer Nationalität immer zu Hause, an sich, in ihrer Seele?**

*Traditionen ändern sich, und wenn Frauen früher Trachten tragen mussten, tragen die meisten von uns sie heute nur noch an Feiertagen. Aber eines gilt: Die Deutschen müssen immer Geld im Haus haben, sowie einen Vorrat an Lebensmitteln für die Familie und natürlich Sauberkeit und Ordnung im Haus. Ein bekanntes Sprichwort lautet: „Ordnung muss sein“.*

*Quelle: <https://ukrainky.com.ua/>  
Text: Wictoria Shaparenko  
Fotos: Katerina Krjutschkowa  
Ort: CITYHOTEL*

**Mehr Informationen**  
finden Sie unter dem QR-Code.



# Die virtuelle Reise „Bayern siebenmal anders“

Die virtuelle Reise „Bayern siebenmal anders“ geht weiter!



Foto: „Bayern siebenmal anders: 2. Teil — Bayern zum Reinbeißen“  
Quelle: [erlebe.bayern](http://erlebe.bayern) — Bernhard Huber

Tauchen Sie bereits ab dem 14. Dezember in die zweite Serie des Projekts „Bayern zum Reinbeißen“ ein. In dieser Serie erfahren Sie, wie aus einem Gemüse ein Geschäft werden kann, was die bayerische Küche auszeichnet und wo Sie den einzigen Hartkäse-Affineur in Deutschland finden.

In diesem Teil:

- Liebe zu Kartoffeln
- Kulinarik auf Sternenniveau
- Dem Käse auf der Spur

**Mehr Informationen**  
finden Sie unter dem QR-Code.



## Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України  
[www.deutsche.in.ua](http://www.deutsche.in.ua)

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:  
Volodymyr Leysle  
Oleksandra  
Kalynitschenko  
Arina Murzak

Hanna Leysle  
Tetiana Zagorovets

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an [info@deutsche.in.ua](mailto:info@deutsche.in.ua) mit dem Betreff: Informationsblatt.